

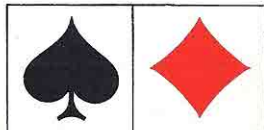
# der skatfreund

Schmid's  
Münchener  
Qualitäts-  
spielkarten  
seit über  
100 Jahren

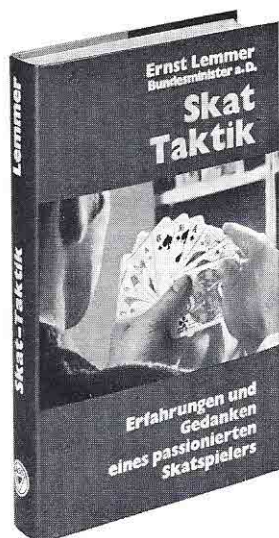


3

15. JAHRGANG    MÄRZ 1970



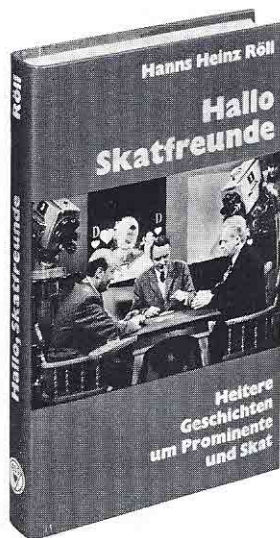
# Neu im ASS-Verlag:



Ernst Lemmer  
**Skat-Taktik**

Ladenpreis: DM 14,80

Deutschlands Skatbruder Nr. 1  
Bundesminister a. D.  
Ernst Lemmer erzählt



Hanns Heinz Röll  
**Hallo,  
Skatfreunde**

Ladenpreis: DM 12,80

Anekdoten um das Skatspiel,  
erzählt von Prominenten  
unserer Zeit, gesammelt von  
Hanns Heinz Röll



**ASS-Verlag**  
**Altenburg-Stralsunder Spielkarten**  
7022 Leinfelden bei Stuttgart

# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. - Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

15. Jahrgang

März 1970

3

## Anleitung zur Durchführung eines Skatturniers

(Preisskat)

Immer wieder gehen Anfragen von Verbandsmitgliedern, nicht dem DSKV. angehörenden Skatfreunden und von Gastwirten bei der Verbandsleitung ein, die Auskunft über die Durchführung von Skatturnieren oder Preisskats erbitten. Hier in Beantwortung dieser zahlreichen Anfragen eine Anleitung:

1. Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge ihrer Anmeldung in eine mit laufenden Nummern versehene Teilnehmerliste eingetragen, wobei die laufende Nummer gleichzeitig die Startnummer ist. Die laufende bzw. Startnummer wird jedem Teilnehmer bekanntgegeben und in die später auszugebenden bzw. auszulosenden Startkarten vom Teilnehmer selbst eingetragen. Daher muß sich jeder Teilnehmer seine Startnummer genau merken.

2. Nach Beendigung der Eintragungen bzw. Anmeldeschluß werden die Tischkarten ausgelegt. Auf den Karten für Tisch Nr. 1, 2 und 3 sind die drei der höchsten Tischzahl folgenden Zahlen in das vorgesehene Feld einzutragen. (Beispiel: Bei 8 Tischen muß es heißen: Tisch 1 und 9, Tisch 2 und 10, Tisch 3 und 11; bei 12 Tischen muß es heißen: Tisch 1 und 13, Tisch 2 und 14, Tisch 3 und 15.)

3. Sodann sind die Startkarten an die Teilnehmer zu verlosen. Da jeweils Platz 1 die Führung der Spielliste übernimmt, empfiehlt es sich, diese Startkarten gesondert unter schreibgewandten und vertrauenswürdigen Teilnehmern auszulosen, damit eine einwandfreie Listenführung gewährleistet ist. Nachdem die Teilnehmer den aus der gelosten Startkarte ersichtlichen Platz eingenommen haben, werden die Startkarten ausgefüllt (Startnummer und Name eintragen). Ein nochmaliges Auslosen der zweiten Serie erübrigt sich, da auf der Startkarte die Platzverteilung für die erste und zweite Serie vermerkt ist.

Nach Beendigung der 1. Serie überträgt der Listenführer die erzielten Ergebnisse von der Spielliste auf die Startkarten seiner Spielpartner, gibt ihnen die Startkarten zurück und liefert die abgeschlossene und von allen Teilnehmern unterschriebene Spielliste bei der Spielleitung ab. Nun begeben sich die Spieler auf die ebenfalls aus der Startkarte ersichtlichen Plätze zur zweiten Serie. Nach deren Abschluß trägt der Listenführer wiederum die Ergebnisse der zweiten Serie in die Startkarten seiner Spielpartner ein, ermittelt auf jeder Startkarte das Gesamtergebnis und liefert die Startkarten für die Spieler seines Tisches zusammen mit der abgeschlossenen und unterschriebenen Spielliste der zweiten Serie bei der Spielleitung ab.



Die Spielleitung überprüft die Übereinstimmung der Eintragungen auf den Startkarten mit den Ergebnissen der Spiellisten und stellt die richtige Errechnung des Gesamtergebnisses fest. Dann werden die Startkarten nach der Höhe des Gesamtergebnisses geordnet, so daß die Preisverteilung ohne weiteres vorgenommen werden kann. Die Sieger werden nach der Höhe des erzielten Ergebnisses ermittelt. Bei gleicher Leistung hat die höhere Zahl der gewonnenen Spiele den Vorrang, ist auch diese gleich, entscheidet die geringere Zahl der verlorenen Spiele für den günstigeren Platz.

4. Es wird nach Möglichkeit an Vierertischen gespielt. Nur soweit Vierertische nicht zusammengestellt werden können, darf höchstens an den letzten drei Tischen zu Dritt gespielt werden. Dann sind von den Startkarten der vorgesehenen Dreiertische jeweils die für Platz 4 vorgesehenen Karten noch vor deren Auslosung zu entfernen. Am Dreiertisch werden ein Viertel weniger Spiele als am Vierertisch durchgeführt. Um ein leistungsgerechtes Ergebnis zu erreichen, empfiehlt es sich, 2 Serien von mindestens 32 oder mehr Spielen durchzuführen.

Vor Beginn des Turniers sind entsprechend der erwarteten Teilnehmerzahl eine ausreichende Anzahl von Start- und Tischkarten vorzubereiten.

Muster:

### 1. Listenführer

#### Startkarte

Nr. \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Sie spielen:

1. Serie	Tisch 1	Platz 1
2. Serie	Tisch 1	Platz 1

Ergebnis 1. Serie \_\_\_\_\_

Ergebnis 2. Serie \_\_\_\_\_

Gesamtergebnis \_\_\_\_\_

### 2. Mitspieler

#### Startkarte

Nr. \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Sie spielen:

1. Serie	Tisch 1	Platz 2
2. Serie	Tisch 2	Platz 3

Ergebnis 1. Serie \_\_\_\_\_

Ergebnis 2. Serie \_\_\_\_\_

Gesamtergebnis \_\_\_\_\_

Auf den weiteren Startkarten muß es dann heißen:

1. Serie	Tisch 1	Platz 3
2. Serie	Tisch 3	Platz 4
1. Serie	Tisch 2	Platz 1
2. Serie	Tisch 2	Platz 1
1. Serie	Tisch 2	Platz 3
2. Serie	Tisch 4	Platz 4
1. Serie	Tisch 3	Platz 1
2. Serie	Tisch 3	Platz 1
1. Serie	Tisch 3	Platz 3
2. Serie	Tisch 5	Platz 4

1. Serie	Tisch 1	Platz 4
2. Serie	Tisch 4	Platz 2
1. Serie	Tisch 2	Platz 2
2. Serie	Tisch 3	Platz 3
1. Serie	Tisch 2	Platz 4
2. Serie	Tisch 5	Platz 2
1. Serie	Tisch 3	Platz 2
2. Serie	Tisch 4	Platz 3
1. Serie	Tisch 3	Platz 4
2. Serie	Tisch 6	Platz 2

Nun ist die Regelmäßigkeit in der Platzverteilung für die 1. und 2. Serie zu erkennen, so daß keine Schwierigkeit bei der Ausstellung der weiteren Startkarten auftreten dürfte.

(J. F.)

## Die Meister des Jahres 1969

### Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf

- Damen:** Helga Scheffs, „Reizende Damen“, Mülheim  
**Herren:** Erich Reidies, „61“, Heilbronn

### Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Gemischte Mannschaft der Verbandsgruppe Stuttgart  
(Hilde Hase, Charlotte Walker, Lisa Friedel, Marianne Mogler)  
**Herren:** „Die lustige Sieben“, Aachen  
(Karl Esser, Helmut Monheim, Richard Hoecken, Fritz Wernerus)

### Ostwestfälisch-lippische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „Rot-Weiß“, Bielefeld  
(Else Ammon, Helga Kiel, Hilde Klamt, Liesbeth Volkmer)  
**Herren:** „Die jungen Asse“, Bielefeld  
(Horst Conrad, Rudi Schütt, Gottfried Treue, Josef Lohsträter)

### Badische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Gemischte Mannschaft  
(Ursel Schmidt, Liesel Klimsch, Ingrid Brunn, Hedi Schanz)  
**Herren:** „Skatklub“, Zunsweier  
(Werner Vogt, Gustav Kuchler, Kurt Jaglo, Adolf Hartung)

### Hessische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Infolge der geringen Beteiligung fand kein echter Wettbewerb statt.  
(Die besten Einzelergebnisse:  
1. Ursel Hausmann, „Grand Hand“, Fürstenwald,  
2. Marianne Schroth, „Die reizenden Haaner“, Dreieichenhain)  
**Herren:** „Skatklub 1965“, Stadt Allendorf  
(Paul Riehl, Dietmar Riehl, Karl Schalk, Rudi Möller)

### Norddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „Bremer Schlüssel“, Bremen  
(Lea Ochs, Gerda Scholz, Irmgard Henjes, Liesel Seffke)  
**Herren:** „Hansa“, Hamburg  
(Hans Kruse, Max Nitschke, Albert Schadow, Lothar Beckmann)

### Rhein-Ruhr Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Gemischte Mannschaft  
(Gudrun Hoffmann, Hedwig Penkert, Ingeborg Lotz, Edith Bellen)  
**Herren:** „Karo 7“, Wuppertal  
(Hugo Eh, Heinrich Nössel, Robert Roland, Harald Markus)

### Grenzland Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „Unter uns“, Würselen  
(Gerda Krüger, Rosa Thyssens, Maria Lambert, Lilli Strang)  
**Herren:** „Die Nullen“, Duisburg  
(Rudi Schulz, Otto Beelmann, Willi Ramm, Erich Kuschnerreit)

### Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „1. Skatklub“, Roth  
(Ruddat, Kasseckert, Gabler, Hofmann)  
**Herren:** „1. Skatklub“, Roth  
(Beckstein, Foessel, Hahn, Kasseckert)



Deutscher  
Skatverband

# Das schwarze Brett

Amtliche  
Mitteilungen

---

## Stärkemeldung

---

Dieser Auflage liegt das Druckstück „Stärkemeldung“ dreifach in drei Farben bei. Die Klubs werden gebeten, die Formulare nach dem Stand vom 1. April 1970 **sorgfältig mit Schreibmaschine** oder in Druckschrift auszufüllen und die **weiße** sowie die **gelbe** Ausfertigung **bis zum 30. April 1970** an die zuständige **Verbandsgruppe** einzusenden. Die blaue Durchschrift verbleibt beim Klub.

Die Verbandsgruppen werden gebeten, die **weiße** Ausfertigung der Stärkemeldung jedes ihrer Klubs nach Überprüfung mit einer **Gesamtaufstellung der Verbandsgruppe**, aufgeteilt nach **weiblichen** und **männlichen** Mitgliedern an die Verbandsleitung (Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102) **bis zum 30. Mai 1970** einzusenden.

Die Stärkemeldungen stellen die **Grundlage für die Errechnung der Teilnehmerzahlen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf** dar. Aus diesem Grunde liegt es im eigenen Interesse jedes Klubs und jeder Verbandsgruppe, die angegebenen Termine einzuhalten und die Druckstücke ordnungsgemäß auszufüllen.

---

## Verbandsberatssitzung

---

Unter Hinweis auf die Veröffentlichung in der Februar-Ausgabe geben wir nochmals bekannt, daß die nächste Verbandsberatssitzung am Sonnabend, dem **21. März 1970**, in **Bielefeld** im „Winfried-Haus“ stattfindet. Sitzungsbeginn: **10.15 Uhr**.

---

## Zwischenrunde zur Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf

---

1. Grundlage für die Feststellung der Anzahl der Teilnehmer eines Klubs an der Zwischenrunde ist die Stärkemeldung mit dem Mitgliederbestand per 1. April 1970 und der Eingang der Mitgliedsbeiträge bis zum **30. Juni 1970** bei der Kassenstelle des Verbandes.

2. Endrundenteilnehmer (mit Ausnahme der Vorjahresmeister) können ihre Qualifikation nur auf Grund der Teilnahme an der Vor- und Zwischenrunde erworben haben, nicht etwa als Regional- oder Stadtmeister usw.

Die Zwischenrunde darf nicht in Verbindung mit anderen Turnieren (Regional- oder Stadtmeisterschaften usw.) durchgeführt werden.

3. Die Zwischenrunde kann nur mit den vom Verband zu beziehenden Kartenspielen und Spiellisten durchgeführt werden. Die Spiellisten sind aufzubewahren, da sich die Verbandsleitung eine Überprüfung derselben vorbehalten muß.

4. Die Teilnahme drei in der Vorrunde sich nicht qualifizierter Spieler an der Zwischenrunde zur Auffüllung von **höchstens drei** „Dreiertischen“ zu „Vierertischen“ ist gestattet.

---

## Regionalmeisterschaften im Mannschaftskampf

---

Es besteht Anlaß, die Ausrichter regionaler Meisterschaften im Mannschaftskampf auf die Bestimmungen der Verbandsleitung, die alljährlich veröffentlicht

werden (Februar-Ausgabe), hinsichtlich der Ausschreibung in der Verbandszeitung „der skatfreund“ hinzuweisen. Gehen Sie sicher! Übersenden Sie die schriftliche Mitteilung mit allen notwendigen Angaben rechtzeitig der Schriftleitung, dann können Sie gewiß sein, daß die Ausschreibung rechtzeitig veröffentlicht und allen Skatfreunden rechtzeitig bekannt wird!

---

### Wichtige Termine – Bitte notieren!

---

#### 18. September 1970

Zweite Verbandsbeiratssitzung in Bielefeld im „Winfried-Haus“.  
Sitzungsbeginn: 14.30 Uhr.

#### 19. September 1970

XX. Deutscher Skatkongreß in Bielefeld im „Winfried-Haus“.  
Kongreßbeginn: 14.30 Uhr.

#### 20. September 1970

Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1970 in der Zigarrenstadt Bünde i. Westf.

#### 17. und 18. Oktober 1970

Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1970 in Frankfurt/Main im Carolus-Saal der Binding-Brauerei.

Nähere Einzelheiten zu den vorstehenden Terminen werden rechtzeitig in der Verbandszeitung „der skatfreund“ veröffentlicht.

---

#### 12. März 1899

---

Liebe Skatfreunde!

Auch dieses denkwürdige Datum sollten Sie sich merken. Am 12. März 1899 erfolgte die Gründung des Deutschen Skatverbandes. Das Jahr 1974 bringt uns also neben dem XXI. Deutschen Skatkongreß auch das 75jährige Jubiläum des Bestehens unseres Skatverbandes, ein Ereignis, das schon jetzt Anlaß sein muß, Überlegungen anzustellen, in welcher Weise der Gedenktag würdig begangen werden kann.

---

### Mitteilung der Kassenstelle

---

Die **Klubmeisternadeln 1969** sind vergriffen.

Nachbestellungen für 1969 und für frühere Jahre bei gleichzeitiger Überweisung des entsprechenden Betrages (DM 3,50 per Stück) bis zum **31. März 1970** aufgeben. Später eingehende Bestellungen für Nadeln bis einschließlich 1969 können nicht mehr berücksichtigt werden. **Die Auslieferung erfolgt unaufgefordert Ende April/Anfang Mai 1970**, auch für bereits früher bezahlte und nicht übersandte Nadeln.

Nachnahmesendungen erfordern erhöhten Arbeitsaufwand und werden nicht ausgeführt, ebenso Bestellungen gegen Rechnung. Derartige Wünsche bleiben unberücksichtigt. Bitte bei Anforderungen jeglicher Art den entsprechenden Betrag vorab überweisen und den Verwendungszweck auf dem Zahlabschnitt angeben. Sie ersparen sich und uns dadurch zeitraubende Korrespondenz und Portokosten! **Klubnamen nicht vergessen!**

Anforderungen von Grand-ouvert-Urkunden werden nur noch auf den Formularen, die den Verbandsgruppen inzwischen in ausreichender Anzahl übersandt wurden, entgegengenommen. Die Anfertigung dieser Urkunden erfordert oft geraume Zeit. Bitte daher von Reklamationen absehen. Die Urkunden werden geschlossen an die einzelnen Verbandsgruppen übersandt und von dort weitergeleitet.

Überweisungen an:

**Deutscher Skatverband e. V., Bielefeld**

**Postscheckkonto:  
Hannover 97 69**

**Bankkonto:  
Dresdner Bank, Bielefeld 204 113**

---



---

## Skataufgabe Nr. 132

---

Vorhand hält mit folgender Karte die von Mittelhand gebotenen 36 und bekommt damit das Spiel:

Karo Bube;  
Kreuz As;  
Pik As, 9;  
Herz As;  
Karo 10, König, Dame, 9, 7.

Er nimmt den Skat auf, in dem er Pik Bube und Pik 7 findet. Seine ursprüngliche Absicht, Karo ohne 3 zu spielen, kann er nicht mehr verwirklichen. Zu welchem Spiel muß er sich entschließen, um für sich die größten Siegeschancen zu wahren?

„Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.“

---

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 131

---

Wer das Spiel bekommt, läßt sich bei dieser Kartenverteilung beim besten Willen nicht sagen. Das wird in erster Linie von den drei Spielern abhängen. Vorhand könnte bis 59 (Null ouvert Hand), Mittelhand bis 27 (Karo Hand) und bei viel Mut sogar bis Grand Hand (72) gehen, und wer will sagen, ob nicht Hinterhand auch noch sein Kreuz ohne vier ausreißt?

In diesem Falle kann man nur den Spieler beglückwünschen, der nicht ans Spiel gekommen ist, denn zu gewinnen ist keines dieser Spiele. Vorhand würde beim Null ouvert schon beim zweiten Stich fallen, Mittelhand beim Karo aus der Hand nicht mehr als aus dem Schneider kommen, und über das Kreuz ohne vier von Hinterhand braucht man überhaupt nicht zu sprechen. Darin liegt eben ein großer Reiz des Skatspiels, daß man mit denselben Karten einmal sein Spiel haushoch gewinnt und das andere Mal verliert, ohne sich zur Wehr setzen zu können. Auch der beste Skatspieler muß die Waffen strecken, wenn ihm nicht Fortuna hold ist.

---

## VORANZEIGE

---

**Die Badischen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1970 finden am 10. Mai 1970 in der Stadthalle in Kehl a. Rh. statt. Die Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgt in der April-Ausgabe.**

---

---

## Kartenkunststücke

---

Das Allerweltspielzeug für große und kleine Leute, unsere Spielkarte, verdient mit Recht diese Bezeichnung. Was kann man nicht alles mit den bunten Karten anstellen! Neben seiner hauptsächlichsten Aufgabe am Spieltische, beschäftigt es lebenslang den Erdenpilger, angefangen mit den Kartenhäuschen, aufgestellt von Kindeshand, über Hunderte von Proben der Gedächtnis- und Fingerfertigkeitkunst hinweg bis zum Patiencelegen im Greisenalter. Dem Kunstschützen, dessen Treffsicherheit triumphiert, indem er das Kartenblatt an verlangter Stelle mit dem Geschloß zeichnet, erwuchs ein ebenbürtiger Gegner, der die Spielkarte mit dem Florett verbindet. Ein gut gemischtes Kartenspiel wird von dem geschickten Künstler auf die Klinge eines Floretts gelegt und durch feines Ausbalancieren vor dem Abrutschen bewahrt. Ein schneller Ruck — und neben der blitzenden Florettklinge leuchtet wie ein helles Band das sorgsam aneinandergereihte Kartenspiel, das keine Zeit findet zum Auseinanderfallen. Wie auf Befehl kehren die Karten, säuberlich wieder zum dicken Pack aufgeschlossen, in die Hand ihres Meisters zurück. Den Höhepunkt der Nummer bildet folgende Kunstfertigkeit. Der Artist wirft ein volles Kartenspiel in die Luft und sticht mit dem Florett eine bestimmte Karte heraus. Rasch wie das Auge muß dabei die Hand sein. Sicherer Blick und sicherer Stoß ergänzen sich in dieser Nummer vollendeter Artistik, bei der Florett zum „Trumpf“ geworden ist.



---

## Ausschreibung von Meisterschaften

---

### Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1970

---

Am **3. Mai 1970** finden in **Würselen**, Restaurant „Zum Kank“, Markt 8, die Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1970 statt.

**Konkurrenzen:** Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren.  
Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren.

**Ausrichter:** Verbandsgruppe 51.

**Beginn:** 1. Serie um 10.00 Uhr, 2. Serie um 14.00 Uhr.  
Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.

**Startgeld:** 10,— DM einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen.

**Meldungen** sind spätestens bis zum 27. April 1970 zu richten an  
Skfr. Josef Schümmer, 51 Aachen, Karlsburgweg 13 (Tel. 33259),  
unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen  
Postscheckkonto Köln Nr. 163686.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klub, Mannschaftszusammenstellung und bei Jugendlichen das Geburtsdatum enthalten. Alle Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.

Ein preiswertes Mittagessen kann im Spiellokal eingenommen werden.

**Parkmöglichkeiten** sind in unmittelbarer Nähe des Austragungsortes  
in genügender Menge vorhanden.

---

## Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1970

---

Am **19. April 1970** finden in **Oberhausen**, Stadthalle (Tel. 8 10 41), Schwartzstraße, die Rhein-Ruhr-Meisterschaften 1970 statt.

**Konkurrenzen:** Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren.  
Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren.

**Ausrichter:** Skatclub „Scharfe Jungens“, Oberhausen;  
Vorsitzender Ernst Bredenkamp, 42 Oberhausen,  
Postfach 834, Telefon 6 98 59.

**Beginn:** 1. Serie um 10.00 Uhr, 2. Serie um 14.00 Uhr.  
Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.

**Startgeld:** 7,50 DM einschließlich Kartengeld.  
Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise.

**Meldungen** sind spätestens bis zum 10. April 1970 zu richten an  
Skfr. Ernst Bredenkamp, 42 Oberhausen, Postfach 834, unter  
gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes an Skatclub „Scharfe  
Jungens“, 42 Oberhausen, auf das Konto Nr. 52/4470 bei der  
Nationalbank Oberhausen (Zahlkarte ist beigelegt).

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klubzugehörigkeit und bei Jugendlichen das Geburtsdatum enthalten. Alle Meldungen werden sogleich nach Eingang des Startgeldes unter Angabe der Startnummer schriftlich bestätigt.

Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Gewünschte Übernachtungen sind bei der Anmeldung anzugeben.

Die Schirmherrschaft hat Frau Oberbürgermeister Luise Albertz übernommen.

Treffpunkt der am Vortag eintreffenden Skatfreunde: Restaurant Emil Kuhlmann, 42 Oberhausen, Marktstraße 5 (Tel. 2 08 66), Verkehrslokal der Verbandsgruppe Oberhausen.

Die Stadthalle liegt in der Stadtmitte Oberhausens. Die Zufahrt ist im ganzen Stadtgebiet beschildert. Autobahnabfahrt: Anschlußstelle Oberhausen.

---

---

## Norddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1970

---

Am **12. April 1970** finden in **Osnabrück**, Schloßgartengaststätte, Neuer Graben, die Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften 1970 statt.

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren  
Einzelpreise für Damen, Herren und Junioren

**Ausrichter:** 1. Osnabrücker Skatklub, Vorsitzender Dieter Scheer, Osnabrück, Herderstraße 33, Telefon 4 10 98

**Beginn:** 1. Serie um 10.00 Uhr, 2. Serie um 14.00 Uhr

Die Startkarten sind bis 9.30 Uhr abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes

**Startgeld:** 7,60 DM einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen

**Meldungen** sind bis 5. April 1970 zu richten an Skfr. Dieter Scheer, 45 Osnabrück, Postfach 4101 unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Konto Nr. 3045788 bei der Stadtparkasse Osnabrück, Zweigstelle Arndtplatz

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klubzugehörigkeit und bei Jugendlichen das Geburtsdatum enthalten

Verspätete Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden

Übernachtungswünsche sind an den Verkehrsverein Osnabrück zu richten

Das Austragungslokal befindet sich im Zentrum der Stadt. In der Nähe befindet sich eine ausreichende Zahl von Parkplätzen. Die Anfahrt von der Autobahn ist beschildert

---

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:

Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Verantwortlich für den Gesamthalt: Georg Wilkening, 48 Bielefeld.

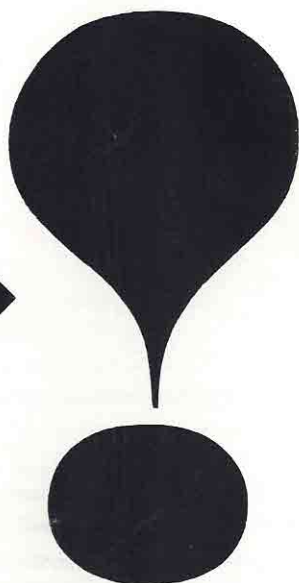
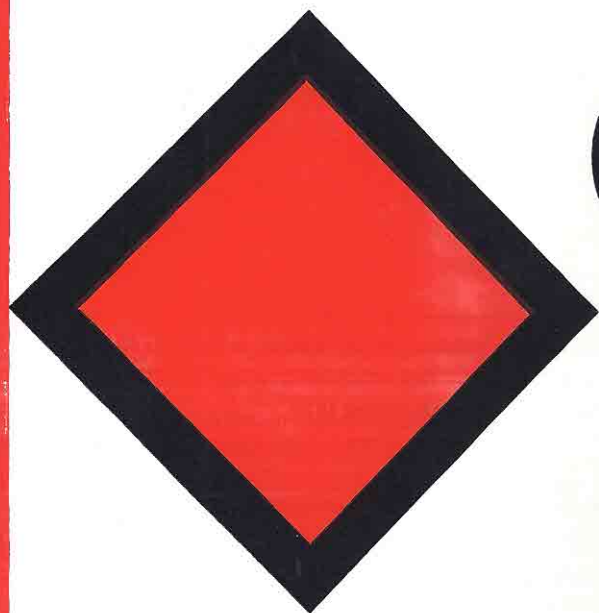
Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.

Druck: Wilhelm Kramer, 48 Bielefeld, Gneisenastraße 6.

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

---





**Gut Blatt! mit  
KARO NOVA**

**und  
Bielefelder  
Spielkarten**

